

Zeitschrift: Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art

Band: 64 (1977)

Heft: 5: Grossüberbauungen

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher•bibliographie

ARCHITEKTUR

Deilmann/Pfeiffer/Bickelbach
Wohnbereiche Wohnquartiere
Housing Groups/Zones
d'habitat
(Dokumente der modernen Architektur, Bd. XI), 144 Seiten, 400 Abbildungen, Deutsch, Englisch, Französisch, Leinen, sFr. 92.40

Denkmalpflege in der Bundesrepublik
Geschichte, Organisation, Aufgaben, Beispiele
128 Seiten mit 226 Abbildungen, davon einige farbig, Paperback, sFr. 31.70

Kristiana Hartmann
Deutsche Gartenstadtbewegung
Kulturpolitik und Gesellschaftsreform, 188 Seiten mit 195 Abbildungen, Paperback, sFr. 31.70

Oswald Hederer
Friedrich von Gärtner
1792–1847
Leben – Werk – Schüler, 320 Seiten mit einer Farbtafel, 172 einfarbigen Abbildungen und Werkverzeichnis, Leinen, sFr. 123.20

Krauthammer.

Buchhandlung für Architektur und Kunst
Predigerplatz 26, Zürich 1 01/322010 und 475079

Sämtliche in diesem Heft angegebenen Bücher sind bei uns an Lager.

4800 Baufachbücher

verzeichnet der Baufachbücher-Katalog von KK, der führenden deutschen Fachbuchhandlung für Architektur und Bauwesen – Fachbücher über sämtliche Gebiete des Hochbaus und Ingenieurbaus, über Baurecht und Normung, über Städtebau und Umweltplanung, über Architekturgestaltung und Baugeschichte u. a.

Jedes dieser 4800 Bücher können Sie unverbindlich zur Ansicht anfordern; verlangen Sie aber zunächst den Baufachbücher-Katalog, den ernsthaften Interessenten kostenlos erhalten.

Fachbuchhandlung Karl Krämer
7000 Stuttgart 1 Rotebühlstr. 40 Tel. (0711) 613027

«Neues Bauen» 1918 bis 1933
Moderne Architektur in der Weimarer Republik

Von Norbert Huse, 152 Seiten mit 150 Abbildungen, Paperback, sFr. 31.70

Helmut Jacoby
Architekturzeichnungen/Architectural Drawings
1968–1976

Einführung von Derek Walker, 112 Seiten mit 75 Abb., davon 3 farbig, Deutsch, Englisch, Leinen, sFr. 52.80

David Mackay
Wohnungsbau – Von der Addition zur Integration/Multi-Family Housing
176 Seiten mit ca. 500 Abbildungen, Deutsch, Englisch, sFr. 85.50

KUNST

Yaacov Agam

Kunst heute, Bd. 23, Hrsg.: Werner Spies, Einleitung von Günter Metken, 80 Seiten mit 83 Abbildungen, davon 18 farbig, Leinen, sFr. 20.–

Norbert Kricke

Von Jürgen Morschel, 156 Seiten mit 169 Abbildungen, davon 5 farbig, Leinen, sFr. 74.80

Eduard Naegeli
Festschrift zum 70. Geburtstag

hrsg. von Walter Adolf Jöhr, Walter M. Förderer und Walter René Schluep, 76 Seiten mit 5 Fotos und 4 im Stein signierten Originallithografien von Jean Baier, Alicia Penalba, François Stahly und Antoni Tàpies, sFr. 24.–

Luxusausgabe: 100 nummerierte Exemplare mit handsignierten Originallithografien, sFr. 250.–

Vetroflex

ISOVER

VETROFLEX

isoliert

Wärme + Kälte + Schall

besser

FIBRIVER
 Verkaufsbüro deutsche Schweiz
 8155 Niederhasli / ZH
 Tel. 01 850 24 44

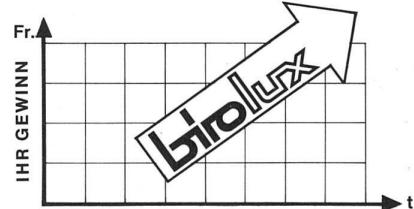
Lichtsteuerungen

Damit Sie mehr als nur Licht sparen...

*20 JAHRE * 20 ANS * 20 YEARS *

BIRCHER AG
 Fabrik elektrischer Apparate
 und Schaltanlagen
 CH-8222 Beringen/Schaffhausen
 Tel. 0533 71221
 Telex 76304

bircher



Sparen Sie sich unnötige Energieverluste!
 Verlangen Sie unsere Dokumentation noch heute.

INFO-CHECK

- für Ihre Dokumentation
1. Ausschneiden
 2. Auf Briefbogen aufkleben
 3. Einsenden
- WK – 5/1977

Für die Westschweiz NAPROMAT SA, Lausanne, 021/331751

Neue Bücher•bibliographie

Willy Rotzler, Konstruktive Konzepte

Eine Geschichte der konstruktiven Kunst vom Kubismus bis heute, ABC, Zürich 1977, Fr. 88.-

Das 300 Seiten starke Buch erschien aus Anlass der unter dem gleichen Titel laufenden Ausstellung im Zürcher Kunsthause, welche Werke der McCrory-Sammlung, New York, vereinte. «Nachdem diese Sammlung eine gewisse Abrundung gefunden hatte, lag es nahe, ausgehend von ihren Beständen, eine Übersicht über die Geschichte der konstruktiven Kunst zu geben. Der hier vorliegende Versuch konzentriert sich im Bildteil auf die Bestände der McCrory Corporation, erwähnt aber im Textteil für die Entwicklung wichtige Werke und Persönlichkeiten, die nicht in der Sammlung vertreten sind.» So weit Rotzler in seinem Vorwort, wo er die schwerwiegende Aufteilung von Bild- und Textteil vorsorglich erläutert, die sich aber letztlich als Hauptschwäche des sonst vorzüglichen «Versuchs» erweist.

Doch vorerst zum Aufbau: Von einer historischen Einleitung

ausgehend («Geometrismus als fundamentale Erfahrung», mit Wilhelm Worringer als Kronzeugen), findet Rotzler vor allem in kubo-futuristischen Werken, an dieser Stelle durchaus mit dem Bildteil übereinstimmend, das Vorfeld der Genese konstruktiver Kunst. Im eigentlichen Hauptteil folgen einander, nun nach Ländern geordnet, Entwicklungslinien, die Rotzler immer weit vor dem Auftreten der Konstruktivisten aufzeigt und nicht immer ebenso glücklich auch darüber hinaus weiterführt. Behandelt werden chronologisch die Sowjetunion, Holland mit De Stijl, Deutschlands Bauhaus, Frankreich, die Schweiz, England, Italien, Osteuropa, nochmals Deutschland und Holland bis zu Minimal Art und Colorfield Painting, dem m.E. fragwürdigsten Einbezug. Diese einzelnen Kapitel ziehen dem Objekt angemessen viele sozialgeschichtliche, vor allem kulturpolitische Erklärungen bei, sind sehr gut recherchiert, auch dem Laien verständlich geschrieben, bis hin zu einzelnen Werkanalysen. Dieser Textteil entspricht dem Anspruch einer geschichtlichen Übersicht und lässt lediglich einen Anmerkungsapparat oder zumindest eine differenzierte Bibliographie vermissen.

In den Schlussbemerkungen «Hat die konstruktive Kunst noch eine Chance?» legt Rotzler vorsichtige Definitionsversuche vor, zum Beispiel: «Man kann konstruktive Kunst als Bewältigung des Unergründlichen und Unverständlichen unserer Existenz durch das klar Verständliche, Überschaubare, Fassbare betrachten. Dieses konstruktive Entwickeln einfacher formaler Ordnungen, das Nachvollziehen logischer Denkschritte und ihrer Visualisierung wäre also ein Mittel, sich in der Welt zu behaupten.» Nicht alle der abgebildeten Werke genügen diesem Anspruch. Die für konstruktive Kunst inhärente Ausrichtung auf Realisierung im gesellschaftlichen Kontext, wie sie ja auch mit der Titelwahl «Konzepte» intendiert ist, nämlich die vielfältigen Vorstöße in die Architektur, ins industrielle Design, in die Typo-

grafie und Fotografie etc., bleibt nahezu unberücksichtigt. Hingegen müssen fragwürdige Ausweiterungen des Begriffs «konstruktiv» unternommen werden, nur weil fragwürdige Stücke vorliegen. So etwa mit Luginbühl oder Tinguely (der Vergleich mit Tatlin wird beiden nicht gerecht) oder gar mit Rothkos Meditationstafeln: «In dem Masse, wie der Betrachter in ihre Tiefe eindringt, sieht er sich der Unendlichkeit, dem Numinosen gegenüber.» Armer El Lissitzky, das waren nicht deine Intentionen! Klare Stilbegriffe sind zurzeit

nicht gefragt, aber in so verwässerter Form sind es einfach Leerformeln.

Die Werke der McCrory Corporation, eines New Yorker Finanzinstituts, erhalten als ausschliessliches Bildmaterial einer Geschichte der konstruktiven Kunst jene historische Bedeutsamkeit zugesprochen, die nur wenigen Stücken zusteht, aber damit auf dem Kunstmarkt eine wesentliche Aufwertung abwirft. Damit ist jener Wissenschaftlichkeit zuletzt gedient, wie sie im Textteil glaubwürdig und intelligent vertreten ist. *Guido Magnaguagno*

Jakob Ritzmann: Erinnerungen eines Malers

Orell-Füssli-Verlag, Zürich 1977, sFr. 30.-

Die Quellen zur Schweizer Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts fließen, wenigstens gedruckt, bisher nur spärlich. Dies gilt vor allem für die Zeit vor und zwischen den beiden Weltkriegen, wo jede Forschung über einzelne Künstler oder ganze Gruppen die subjektiven Voraussetzungen zuerst neu erarbeiten muss. Ritzmanns Buch, eine erweiterte Zweitausgabe seiner Erinnerungen von 1964, spielt in diesen Zusammenhängen eine wichtige Rolle. Der 1894 geborene, nach seinen eigenen Worten abseits der Heerstrasse arbeitende Maler war zeit seines Lebens ein aufmerksamer Beobachter, und sein etwas distanzierter vornehmer Charakter prägt den künstlerischen wie den literarischen Ausdruck. Wie oft bei Memoiren mischen sich Anekdoten, Autobiographie, Beschreibung von Kollegen und grundsätzliche Wertungen zu einem wenig systematischen, aber um so sympathischeren Ganzen. In kurzen

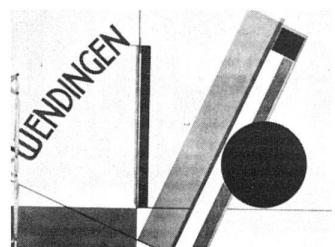
«Bei Mondschein am See», 1965, Privatbesitz Zürich

Kapiteln entsteht die Ritzmann befreundete Künstler- und Sammlerwelt: Sigismund Righini, Hans Sturzenegger, Ferdinand Hodler, Ernst Würtenberger, Wilhelm Hummel, Adolf Dietrich, Adolf Thomann (mit einer Reihe «Nebelspalter»-würdiger Anekdoten), Alexander Sodenhoff, Rudolf Mülli, Hermann Huber, Max Gubler, Carl Roesch sowie Alfred Rütschi, Hans Mayenfisch und Oskar Reinhart.

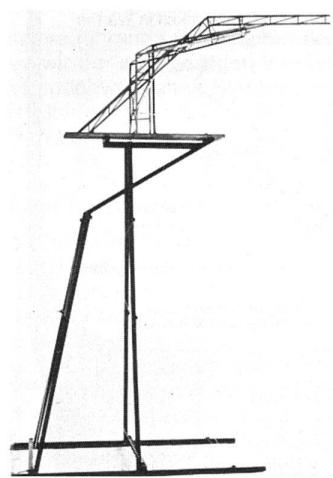
Mehrmals ist Ritzmann zur Mitarbeit in Kunstkommissionen aufgerufen worden, so für die Sammlungskommission des Kunsthause und für die Kunstkommission des Kantons Zürich. Ein letztes Kapitel über den «Staat als Sammler» fasst des Autors Überlegungen zur öffentlichen Kunstdpflege zusammen. Dabei geht es selbst bei Ritzmann nicht ohne Seitenhiebe ab: der spekulativen Kunsthändel, voreingenommene Politiker und mangelnde Risikofreudigkeit werden aufs Korn genommen.

Zwanzig Abbildungen mit Kompositionen, Landschaften, Bildnissen und Stillleben Ritzmanns begleiten den mit Recht etwas altmodisch gestalteten Band.

Hans A. Lüthi



El Lissitzky, Umschlag für Zeitschrift, 1921



Vladimir Stenberg, Raumkonstruktion KPS 6, 1919/73